

Was die ballistische Leistungsfähigkeit dieser Geschütze vom Kaliber 11 Millimeter betrifft, so wollen wir hier nur erwähnen, daß zehn bis zwölf Ladeplatten à 37 Schufs, mit 370 bis 444 Schufs per Minute abgegeben werden können. Maximaldistanz 15- bis 1600 Schritt.

Hinsichtlich der Kriegsbrauchbarkeit der Mitrailleusen beziehen wir uns auf das in der Einleitung Gefagte; wir glauben, daß weder die Manövrierfähigkeit der fraglichen Geschütze bis zu einer gewissen Grenze, noch deren entsprechende Wirkungsfähigkeit, eine gute Munition, geschulte Bedienung und richtige Führung natürlich vorausgesetzt, für bestimmte Fälle der heutigen Kriegführung angezweifelt werden darf. Doch aber dürften sie sich besser für die Defensive als für die Offensive eignen, und im Festungskriege eine hervorragendere Rolle als im Feldkriege spielen.

Deutsches Reich. Friedrich Krupp Gussstahlfabrik in Essen. Krupp hatte außer Muster seines Eisenbahn- und Schiffsmaschinen-Materials eine umfassende Sammlung von Geschützen nach Wien gesendet, ein systematisch geordnetes Ganzes, wie es von keinem der übrigen Aussteller in dieser Branche hier vorhanden war.*

Dreizehn Geschütze, vom kleinsten bis zum größten der gegenwärtig im Gebrauche befindlichen Kaliber sammt Laffeten, Rahmen und Munition, übersichtlich geordnet, gaben ein Bild von dem großartigen Fortschritte der Neuzeit in der Geschützerzeugung, wie es instructiver kaum gedacht werden konnte.

Das zu Anfang der sechziger Jahre immer gesteigerter hervortretende Bedürfnis nach widerstandsfähigen Geschützen großen Kalibers für die Armirung der Kriegsschiffe und Küstenplätze hatte dem Etablissement Krupp's einen Industriezweig von großer Bedeutung eröffnet. Bis zu welch' hohem Grade der Vollendung derselbe gebracht werden könne, hat Krupp bereits auf der Pariser Ausstellung 1867 durch den bekannten 1000-Pfünder dargethan. Seither ist die Fabrik unermüdlich in ihren Bestrebungen gewesen, und hat nicht nur eine immense Lieferungsfähigkeit bewiesen, sondern, was Neuconstructions betrifft, auch an Laffetirungen sehr Werthvolles geschaffen.

Der riesige Aufschwung der Essener Kanonenfabrication wird am besten dadurch illustriert, daß die Krupp'schen Geschütze, welche auf der letzten Pariser Ausstellung gewissermaßen nur als Individuen erschienen waren, in Wien schon ein fertiges System repräsentirten. Nicht minder bedeutend zeigte sich der Fortschritt im Baue der Laffeten, da die englischen, ehemals unübertrefflichen Laffeten sowohl in Bezug auf Neuheit der Idee als auch hinsichtlich der Ausführung durch die Krupp'schen Constructions bereits überflügelt worden sind.

Zum Kanonguss wird in Essen eine zu diesem Zwecke besonders geeignete Gattung Tiegelguss-Stahl verwendet. Sobald der Stahl den geforderten heifs-

* Das Etablissement, welches im Jahre 1810 durch Friedrich Krupp errichtet wurde, bedeckt heute einen Flächenraum von über 400 Hektaren, und beschäftigt über 12.000 eigene Arbeiter und 2000 verschiedene Bau-Unternehmer; in der Hütten- und Grubenverwaltung stehen außerdem noch 5000 Arbeiter in Lohn. Die Zahl der Beamten beträgt 739.

Im Jahre 1872 betrug das Quantum des durch Guss producirten Stahles 135 Millionen Kilogramm. Mit Schluß des letzten Jahres waren vorhanden:

920 Oefen verschiedener Construction, 275 Coaksöfen, 221 Schmiede-Essen, 307 Dampfkessel (mit einer Gesammt-Heizfläche von circa 16.000 Quadratmeter), 71 Dampfhammer mit 2- bis 1000 Centner Gewicht, 286 Dampfmaschinen von 2 Pferdekraften angefangen bis zu 500 800 und 1000.

Der Kohlen- und Coaksverbrauch erreichte die jährliche Quantität von 500, respective 125 Millionen Kilogramm.

Die Bergwerks-Verwaltung umfaßt 414 Eisenstein-Gruben mit einem Grubenfelde von mehr als 2 Millionen Quadratmeter.

Die Hüttenverwaltung umfaßt 5 Hütten mit 11 Hochöfen, eine Coakerei mit 140 Oefen im Betriebe und 120 Oefen im Bau.

Die Production der Hütten beträgt per Monat nahezu 12 Millionen Kilogramm Roheisen.